



## KRAFTVOLLE FÄRÖER-SAGA

Okay: Am Anfang müht man sich etwas. Überlegt vielleicht sogar, das Buch wieder wegzulegen. Denn was ist der rote Faden, wer der durch die Geschichte führende Held – und worauf soll das alles am Ende hinauslaufen? Aber so ist das nun mal, wenn eine Saga erzählt werden will, wenn ein großer Gesellschafts-entwurf geboten wird; wenn der Spannungsbogen sich durch die Jahrzehnte zieht, wenn am Anfang noch Pferdekutschen auftreten und am Ende das Telefon klingelt: Man braucht Zeit und Muße und auch ein wenig Geduld, bis sich schließlich alles fügt, bis am Ende die vielen zunächst losen Erzählfäden sich dann doch verknüpfen lassen. Und der Lohn ist nicht nur ein großes Lesevergnügen (etwa ab Seite 50 setzt es ein und steigert sich immer mehr), sondern man erfährt endlich einmal grundlegendes über die Geschichte der Färöer Inseln; wird Zeuge des enormen Wandels, den diese abgeschiedene Inselgruppe in den vergangenen 170 Jahren erleben musste. Startpunkt ist eine Krankheit: die Masern. Sie wüten auf den

Inseln, nehmen viele mit und niemand weiß ein Mittel gegen sie. Haben die Dänen sie eingeschleppt? Und Doktor Napoleon Nolso/e macht sich auf, seinen Job zu erfüllen – als Amtmann und Bezirksamt der Insel Suduroy, die südlichste Insel der Färöer. Kraftvoll erzählt das Jóanes Nielsen (geboren und aufgewachsen in Tórshavn), beschreibt es sprachfarbig eindringlich, sodass man bald den ständigen Wind spürt, man selbst besser den Kopf einzieht, wenn es in die niedrigen Häuser geht. Man muss am Anfang nur ein wenig durchhalten. (fk)



Jóanes Nielsen: Die Erinnerungen (Brahmadellerne). Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg. BTB, 412 S., 22,90 €.

## NORDIS-TIPP AUF ABSTAND GEHALTEN

Missbrauch durch den Vater, eine eher unglückliche Hand bei der Auswahl ihrer Männer und der Zwiespalt zwischen all dem, was der eigene Kopf möchte und was die Gesellschaft erwartet. In ihrem autobiografischen Roman geht Herbjørg Wassmo sozusagen »Schritt für Schritt« ihren Weg von einem von Ängsten geplagten und bisweilen naiven Mädchen über ihre Zeit als junge Lehrerin und Mutter bis hin zu ihren ersten Erfolgen als Autorin ab. Themen wie Gefühlskälte und Seelenlosigkeit sind Motive, die im Lauf des Romans zunehmend an Gewicht gewinnen. Dabei wahrt die Erzählerin eine enorme Distanz zu ihren Protagonisten – nicht nur emotional, sondern auch sprachlich. Wodurch wiederum auch der Leser auf Abstand gehalten wird. Bis auf we-

nige Ausnahmen im letzten Drittel des Romans verzichtet Wassmo beispielsweise komplett auf Personen- oder Ortsnamen. Die dadurch entstehende Anonymität spiegelt sozusagen die Unfähigkeit der Protagonistin wider, mehr als nur eine Oberflächenbeziehung zu anderen Personen aufzubauen. Leider gilt dies aber auch für den Leser. Mit »Schritt für Schritt« ist Herbjørg Wassmo aus literarischer Sicht wieder einmal ein qualitativ hochwertiges Werk gelungen. Leicht zu lesen ist es aber definitiv nicht. (Claudia Rothkamp)

Herbjørg Wassmo: Schritt für Schritt (Disse Øyeblikk). Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs. Argument Ariadne, 349 S., 19 €.

## KALT IST'S. UND DIE HELDEN KÄMPFEN SICH DURCH DEN SCHNEE

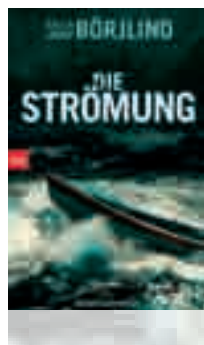


Die Novelle ist eine Gattung, die in den letzten Jahren seltsamerweise sehr in Vergessenheit geraten ist. Dabei bietet sie gerade konzeptionell gesehen als Alternative zum Roman (dem allzu oft dann doch die Puste ausgeht) und der Erzählung (bei der oft der Hunger nach mehr bleibt) ganz eigene Möglichkeiten, uns Leser mit anderen Welten zu konfrontieren. Gleich drei Novellen versammelt die junge Schriftstellerin Ingvild H. Rishoi in ihrem Debütband: Eine alleinerziehende Mutter weiß nicht, wie sie für sich und ihre müde Tochter den Bus bezahlen soll, damit sie endlich nach Hause kommen. Ein Mann kommt aus dem Gefängnis, er wird am Abend seinen kleinen Sohn treffen, händeringend sucht er ein Geschenk. Und drei Geschwister fliehen angeleitet durch die älteste Schwester durch eine Schneelandschaft – doch wovor rennen sie eigentlich davon? Drei Geschichten, in denen Menschen um ihr Dasein kämpfen, wunderbar eindringlich und atmosphärisch fesselnd erzählt, ohne Ballast und falsches Pathos. Davon, dass wir lesend viel durch den Schnee stapfen werden, sollte man sich angesichts der aktuellen sommerlichen Jahreszeit keinesfalls schrecken lassen. Gute Schriftsteller und Schriftstellerinnen verstehen es schließlich, uns mit wenigen Sätzen in ganz eigene Welten zu katapultieren, wo immer wir uns auch aufhalten mögen. Und Ingvild H. Rishoi/i ist schlicht eine sehr gute, eine gerade zu fantastisch-brillante Autorin. (fk)

## EIN KRIMI GEGEN RASSISMUS

Zwei Kinder werden brutal ermordet. Diese Verbrechen hängen nicht nur unheilvoll mit dem Mord an einer Edelprostituierten ein paar Jahre zuvor zusammen, sondern führen auch in neonazistische Kreise. Die Aufklärung gestaltet sich daher schwierig. Es ist der dritte Krimi des Ehepaars Cilla und Rolf Börj lind über das Ermittlerduo Olivia Rønning und Tom Stilton. Als Schwedens bekannteste Drehbuchschreiber, die u.a. für zahlreiche Martin-Beck-Folgen verantwortlich zeichnen, ist ihre Sprache sehr bildhaft und direkt. Die aktuell zunehmende Fremdenfeindlichkeit in Schweden, der hasserfüllte Rassismus fließen in die Handlung mit ein, denn für die Autoren ist dies eine »ernst zu nehmende Bedrohung«. Doch auch der Missbrauch im Internet, hasserfülltes Sektierertum

und der Albtraum von Eltern, ein Kind zu verlieren, stehen im Mittelpunkt. Der Thriller ist spannend geschrieben, denn als Leser ist man nicht nur über die grausamen Mordmotive erschrocken, sondern tappt auch bis zum Schluss im Dunkeln. (Suzanne Forsström)



Cilla & Rolf Börj lind: Die Strömung (Svart gryning). Aus dem Schwedischen von Christel Hildebrandt. btb Verlag, 526 S., 19,99 €.

## EIN MÖRDER MACHT GESCHÄFTE

Endlich ist er da: der neue Jonas Jonasson. Nach dem Hundertjährigen und der Analphabetin steht nun ein Gangster im Fokus der Erzählung. Frisch aus dem Knast entlassen und mit entsprechend düsterer Vorgeschichte gesegnet sucht Mehrfachmörder Anders einen Job. Gemeinsam mit der atheistischen und daher arbeitslosen Pfarrerin Johanna und dem Hotelmitarbeiter Per gründet er eine »Körperverletzungsagentur«. Anders übernimmt die Rolle des Auftragsschlägers und macht schnell gute Geschäfte. Bis er ein wenig zu laut nach dem höheren Sinn des Ganzen fragt. Und tatsächlich eine Antwort bekommt. Seine religiöse Erleuchtung bringt die geschäftstüchtige Johanna auf eine neue Idee: Wie wäre es mit der Gründung einer Kirche? Oder gleich einer neuen Religion? Gesagt, getan. Und alles könnte bestens sein, wären da nicht noch

Stockholms Gangsterbosse, die mit Mörder Anders die eine oder andere Rechnung offen haben. Wer könnte die Geschichte über Profitgier, religiöse Heuchelei und menschliche Dummheit besser erzählen als Jürgen von der Lippe, der dem skurrilen Personal Jonassons mit trockenem Humor eine Stimme verleiht und das Feuerwerk schräger Einfälle zu einem rabenschwarzen Hörvergnügen macht. (sb)

Jonas Jonasson: Mörder Anders und seine Freunde nebst dem einen oder anderen Feind. Gelesen von Jürgen von der Lippe. Der Hörverlag, 6 CDs, Laufzeit: 7,28 h, 19,90 €. (Buch: carl's books, 352 S., 19,90 €).



Ingvild H. Rishoi/i: Winternovellen (Vinternovella). Aus dem Norwegischen von Daniela Syczek. Open House, 192 S., 19,50 €.